



Bad Tatzmannsdorf

Dreifaltigkeit als architektonischer Grundgedanke

Von Architekt Ing. Friedrich Mostböck

Die Kirche wurde von der einfachen Hausform mit Satteldach ausgehend geplant, und die Belichtung so angeordnet, daß diese über die beiden Giebelseiten durch Gitterbetonsteine erfolgt. Der Grundriß der Kirche ist quadratisch 21 x 21 m, mit 2 Seitenkapellen bei der Eingangshalle. Die Ausbildung des Zeltdaches bleibt auch im Innern der Kirche gewahrt, lediglich der Teil über dem Windfang hat eine geringe Deckenhöhe und hier wurde die Sängerempore über dem Windfang geplant.

Die Funktionsorte der Liturgie wurden in der Mitte der Kirche angeordnet, deren Mittelpunkt die Mensa ist. Der Ort des Tabernakels wurde so gewählt, daß dieser Tabernakelplatz seitlich der Mensa steht, aber gemeinsam den Mittelpunkt der liturgischen Handlung betont. Der Ort des Wortes wurde um eine Stufe tiefer, links vor die Mensa gesetzt, während der Vorsitz an der Kirchenrückwand um eine Stufe erhöht an die Mensa anschließt.

Die Funktionsorte liegen in einem Dreieck, und zwar Altar, Ambo, Vorsitz und Tabernakel. Diese Dreipoligkeit zieht sich durch die gesamte Architektur der Kirche, beginnend vom Satteldach über die Dreiecksnischen in den Seitenwänden der Außenwand und den Dreiecksnischen in der Innenwand, welche die Kreuzwegstationen aufnehmen.

Der Ort der Taufe wurde in der Mitte vor der rückwärtigen Glaswand geplant. Im Bewußtsein der Wichtigkeit der Taufe und weil sich, durch das Einzelsesselsystem möglich, der Besucher während der Weiheliturgie dem Taufbrunnen zuwenden kann. Rechts neben dem Taufstein im Mittel der Gitterbetonsteindreiecksfläche ist der Aufstellungsort der Marienstatue geplant. Im Altarbereich zwischen der Mensa und dem Tabernakel ist der Aufstellungsort des Vortragskreuzes, während vor dem Altar zwei Kerzen in Bodenaufstellung geplant sind.

Die Sitze der Gläubigen wurden als Einzelsitzsystem geplant, in vier Gruppen, die sich um den Altarbereich ordnen. Die Sitze sind abmontierbar, falls dies bei verschiedenen Feierlichkeiten erforderlich sein sollte.

Die Kirche ist an den Dachinnenseiten mit Gipsakkustikplatten

verkleidet, in denen die Aussparungen für die Beleuchtungskörper eingearbeitet sind. Die beiden Stirnseiten in Gitterbetonsteinen mit Verglasung in Farbgläsern bringen das Licht in das Kirchenhaus.

Die Sakristei liegt in dem Verbindungstrakt zum späteren Pfarrheim. In diesem Bereich ist in der Sakristei der Beichtplatz mit 2 Beichtkammern angeordnet. Im Verbindungstrakt zum Pfarrheim liegt im Anschluß an die Sakristei noch die Pfarrkanzlei. Der Verbindungstrakt ist zur Gänze unterkellert und beinhaltet den Heiz- und Öltankraum der Warmluftheizung.

Die Kirche ist in Stahlbeton mit schalreiner Außenansicht hergestellt, die Dachkonstruktion als Stahlkonstruktion mit Eternit-Eindeckung.